

Heimatverein der Heinsberger Lande



HVdHL, Nikolaus-Claessenstr.4 52525 Heinsberg
Stadt Heinsberg
Schul-, Kultur- und Sportamt
Kathrin Zimber, Zimmer 410
Rathaus, Apfelstraße
52525 Heinsberg



Nikolaus-Claessens-Str. 4
52525 Heinsberg
Tel.: 02452-989801
Vorstand-1@hv-heinsberg.de
29.07.2019

Betreff: Heimatpreis 2019 der Stadt Heinsberg – hier Heimat-Bilderbuch

Sehr geehrte Frau Zimber,

ich schlage hiermit den Heimatverein der Heinsberger Lande und die Lebenshilfe Heinsberg gemeinsam als Preisträger für den Heimatpreis 2019 der Stadt Heinsberg vor. Beide Vereine haben in diesem Jahr gemeinsam ein Heimat-Bilderbuch in einfacher Sprache konzipiert und mit Unterstützung der Grafikerin Claudia Cohnen und der Heinsberger Buchhandlung Gollenstede veröffentlicht. Dabei gelang die Zielsetzung, das Buch inklusiv zu realisieren.

1

Zum Bilderbuchfest am 7. Juli am Begas Haus konnte das Bilderbuch der Öffentlichkeit präsentiert und dank einer Unterstützung durch einen Heimatscheck im Rahmen der Landesförderung für Heimatprojekte für nur einen Euro verkauft werden. Das Bilderbuch ist weiterhin erhältlich in der Buchhandlung Gollenstede, im Begas Haus und im Lebenshilfe Center in Oberbruch, ebenfalls für nur einen Euro.

Eigens für das Buch kreiert wurde der „HeinsBär“, der den Besucher auf den insgesamt 28 Seiten des Buches auf einen Rundgang zu den markanten Punkten der Innenstadt mitnimmt. Der Rundgang wurde vom Heimatverein ausgearbeitet. Die Fotos machten Anna Petra Thomas und André Krings, der Mitarbeiter der Lebenshilfe ist. Den „HeinsBär“ zeichnete Claudia Cohnen.

Dank der Texte in einfacher Sprache, die von Anna Petra Thomas ebenfalls gemeinsam mit der Lebenshilfe erarbeitet wurden, ist das neue Bilderbuch mit dem „HeinsBär“ tatsächlich für alle Menschen nutzbar. Es kann für Rundgänge durch die Stadt von einzelnen Besuchern und Touristengruppen ebenso genutzt werden wie von Kita- und Schulgruppen oder von Gruppen aus Einrichtungen für behinderte Menschen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn diese gemeinsame Arbeit von Heimatverein und Lebenshilfe, die sehr gut ankommt – schon vor der Veröffentlichung waren 1500 Bücher vorbestellt und allein beim Bilderbuchfest wurden 216 Stück verkauft – mit einem

Heimatpreis geehrt würde. Für die Jury lege ich diesem Schreiben fünf Exemplare des Buches bei. Weitere Exemplare stelle ich bei Bedarf gerne zur Verfügung.

Schon jetzt ist ein weiteres Buch geplant, dass Einblicke ins Leben der Ritter auf der Heinsberger Burg geben soll.

Mit freundlichem Gruß

Anna Petra Thomas-Holter

(Anna Petra Thomas, Vorsitzende)

Vorsitzende: Anna Petra Thomas

Volksbank Heinsberg ■ Konto: DE 92 3706 9412 2700 8550 18
Kreissparkasse Heinsberg ■ Konto: DE 54 3125 1220 0002 0043 98



Schritt für Schritt durch Heinsberg

**Die Höhepunkte der Innenstadt,
unterhaltsam erklärt in einfacher Sprache**





Dieses Buch gehört:

Copyright:

Allgemeine Rechte bei Heimatverein und Lebenshilfe Heinsberg
ISBN: 978 393 767 51 91

Verlag:

Gollenstede, Hochstraße 62, 52525 Heinsberg

Texte:

Anna Petra Thomas

Anna Petra Thomas, André Klings, Reiner Herwartz, Michael Kleinen

Fotos:

Claudia Cohnen (HeinsBär), Zeitungsverlag Aachen (Ausgrabung Stadtitor)

Grafik:

Claudia Cohnen

Layout & Produktion:

Claudia Cohnen
Heimatverein der Heinsberger Lande, Lebenshilfe Heinsberg

Herausgeber:

Heinsberg ist seit dem Jahr 1255 eine Stadt. Die Burg und die Kirche St. Gangolf auf dem Burgberg waren früher das Zentrum der Stadt. Man nennt die Kirche auch Selfkantdom. Heinsberg wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Deshalb gibt es nur noch wenige alte Häuser. In Heinsberg leben heute rund 42.000 Menschen. Das Wappen der Stadt Heinsberg zeigt einen Löwen mit zwei Schwänzen.

1. Auflage 2019

Alle Rechte bei Heimatverein und Lebenshilfe Heinsberg

ISBN:

978 393 767 51 91

Verlag:

Gollenstede, Hochstraße 62, 52525 Heinsberg

Texte:

Anna Petra Thomas

Anna Petra Thomas, André Klings, Reiner Herwartz, Michael Kleinen

Fotos:

Claudia Cohnen (HeinsBär), Zeitungsverlag Aachen (Ausgrabung Stadtitor)

Grafik:

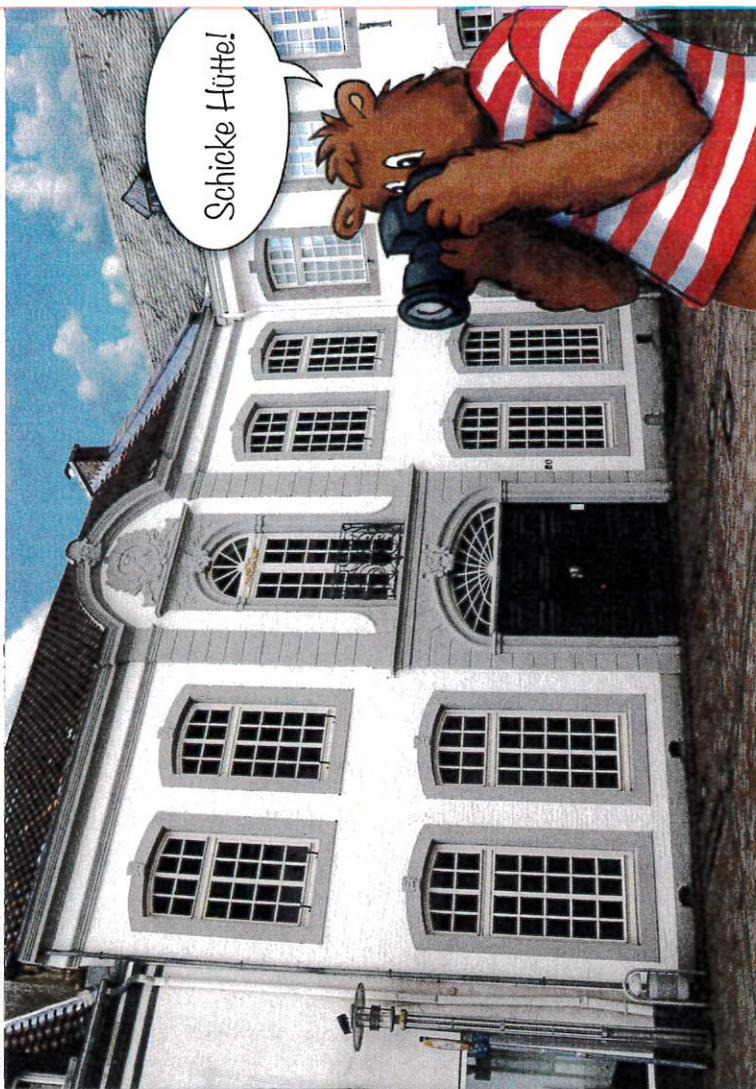
Claudia Cohnen

Layout & Produktion:

Claudia Cohnen
Heimatverein der Heinsberger Lande, Lebenshilfe Heinsberg

Dieses Projekt wurde gefördert vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen





Propstei

Das ist die Propstei. Hier wohnt der Propst. Das ist der oberste Pfarrer der katholischen Kirche St. Gangolf. Das Gebäude entstand 1772, also vor rund 250 Jahren. Jakob Couven hat das Haus gebaut. Er war damals ein berühmter Architekt. In Aachen gibt es sogar ein Museum, das seinen Namen trägt.



Altes Amtsgericht

Seit 1878 gibt es in Heinsberg ein Gericht. Von 1936 bis 1993 befand es sich in diesem Gebäude. Es wurde 1912 gebaut.





Der Besucher kann im Museum viel entdecken. Es gibt Gemälde und Objekte der Familie Begas. Das Museum zeigt auch archäologische Funde und Kirchenschätze.

3



Begas Haus

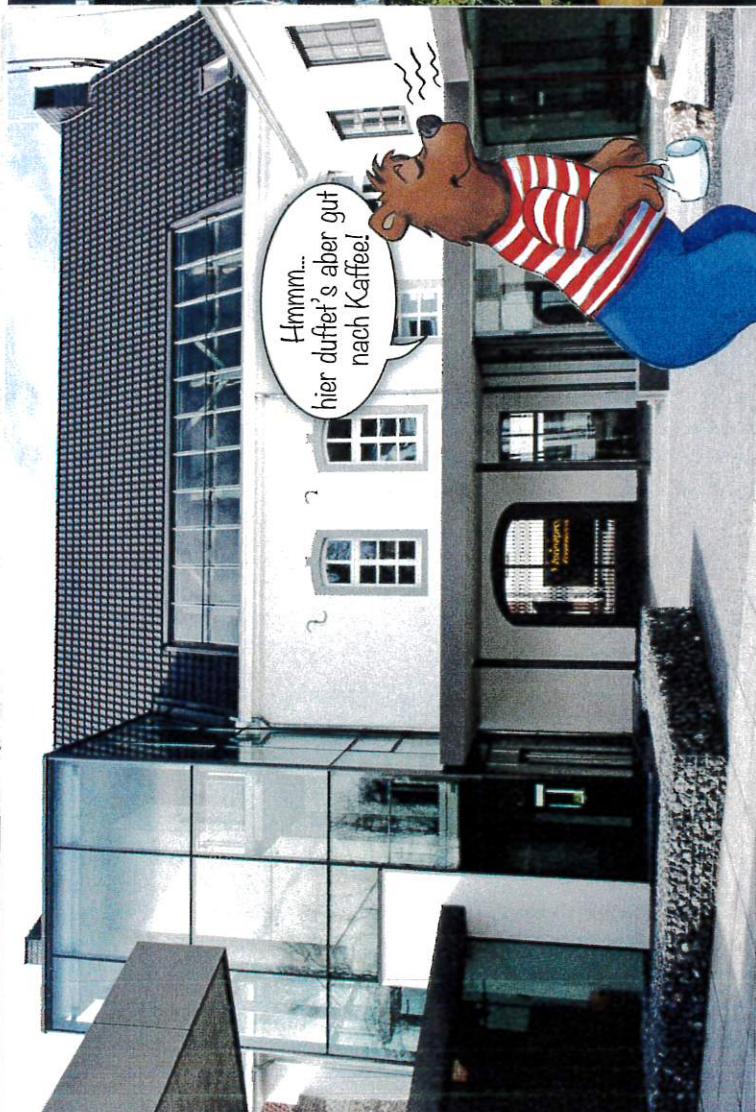
Das Haus mit dem Torbogen ist etwa 500 Jahre alt. Es wurde später von Architekt Jakob Couven umgestaltet. Heute gehört es zum Begas Haus. Das ist ein Museum. Es präsentiert die Kunstwerke der Künstlerfamilie Begas. Diese Familie stammt aus Heinsberg. Außerdem zeigt das Museum viele historische Objekte aus unserer Heimat.

3



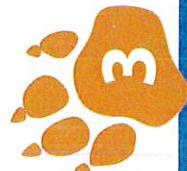
Begas Haus

Das Museum wurde von innen neu gebaut. Auf der Rückseite entstand ein gläsernes Treppenhaus mit einem Aufzug. Im Dachgeschoss mit den vielen Dachfenstern ist heute ein Trauzimmer. Hier kann man sogar heiraten.

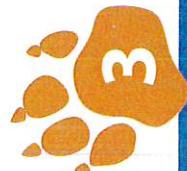


Museumscafé Samocca

Im Museumscafé Samocca arbeiten Mitarbeiter der Lebenshilfe Heinsberg. Das Samocca verkauft frisch gerösteten Kaffee. Einmal in der Woche röstet Hermann-Josef Fensky hier Kaffeebohnen. Es sind verschiedene Sorten aus fernen Ländern.



4

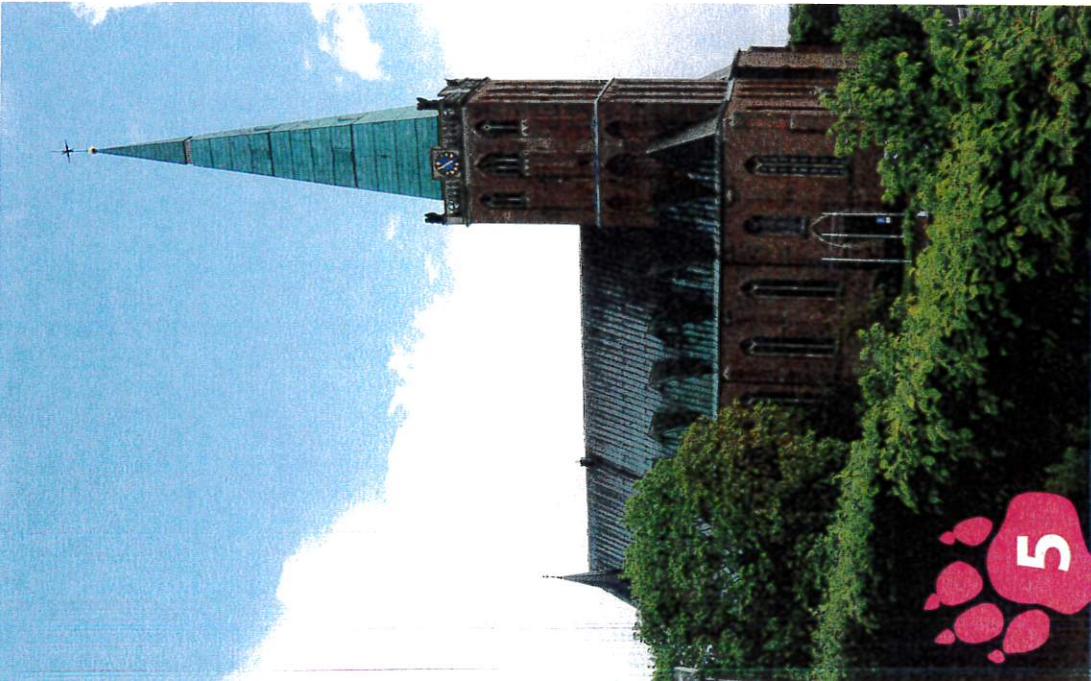


3



St. Gangolf

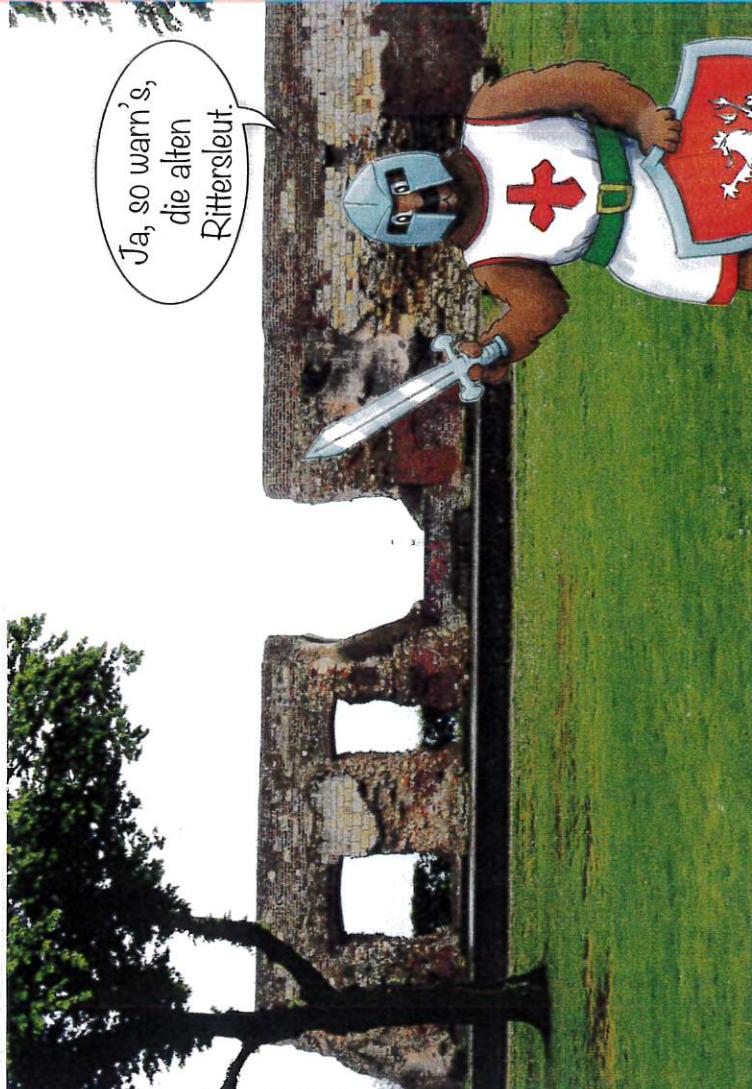
Der Kirchberg ist der höchste Punkt von Heinsberg. Vor mehr als 500 Jahren wurde hier der Seifkantdom gebaut. Diese katholische Kirche wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Im Jahr 2003 wurde der Turm wieder so aufgebaut, wie er vor dem Weltkrieg aussah.



Portal St. Gangolf

Der Heinsberger Lehrer Dr. Heinz Zumfeld schenkte der Kirche dieses Portal 1995. Es zeigt ganz wichtige und berühmte Menschen, die aus Heinsberg stammen oder eine Verbindung zu Heinsberg haben. Darunter ist auch Beatrix, die frühere Königin der Niederlande. Gegenüber vom Portal steht eine Säule. Sie erinnert an die Soldaten, die im Zweiten Weltkrieg gestorben sind.





Burgberg

Die Reste einer Burg stehen auf dem Burgberg. Die Burg wurde vor fast 900 Jahren gebaut. Die Burg hatte einmal einen hohen Turm und eine Kapelle. Davon geht man aus. Heute finden auf dem Burgberg Feste und Konzerte statt.



Ritterturm

Früher hatte die Stadtmauer rund um Heinsberg sechs Türme. Einer davon ist der Ritterturm. Sein Kern ist rund 500 Jahre alt.





Mariensäule

Die Mariensäule zeigt die Muttergottes mit dem Jesuskind.

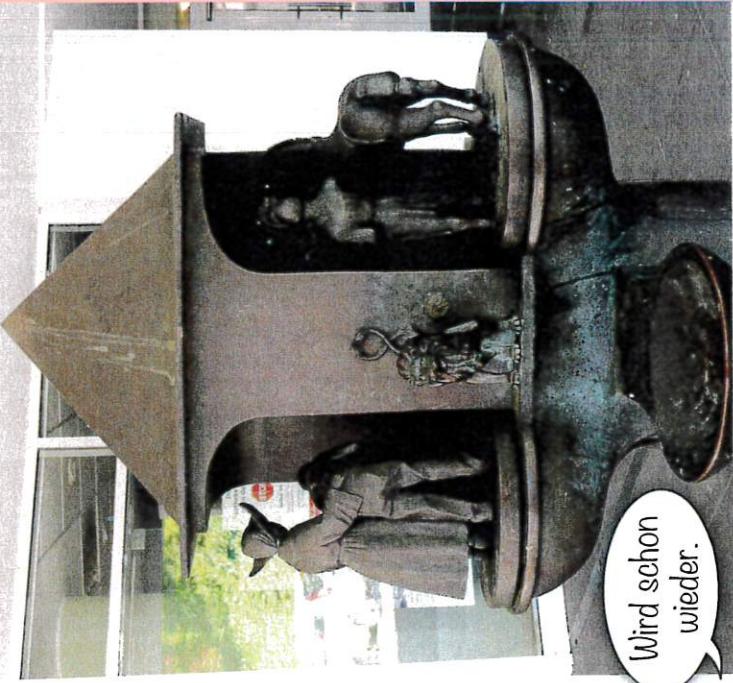
Die Figur besteht aus Sandstein. Sie wurde vor über 100 Jahren von dem Heinsberger Bildhauer Heinrich Koulen geschaffen.



Rathaus

Im Rathaus hat der Bürgermeister der Stadt Heinsberg sein Büro. In einem großen Saal treffen sich die Mitglieder vom Stadtrat. Sie entscheiden über wichtige Dinge für die Stadt. Auf der ersten Etage im Rathaus steht ein großes Modell der Stadt. Es zeigt Heinsberg, wie es vor etwa 200 Jahren aussah.

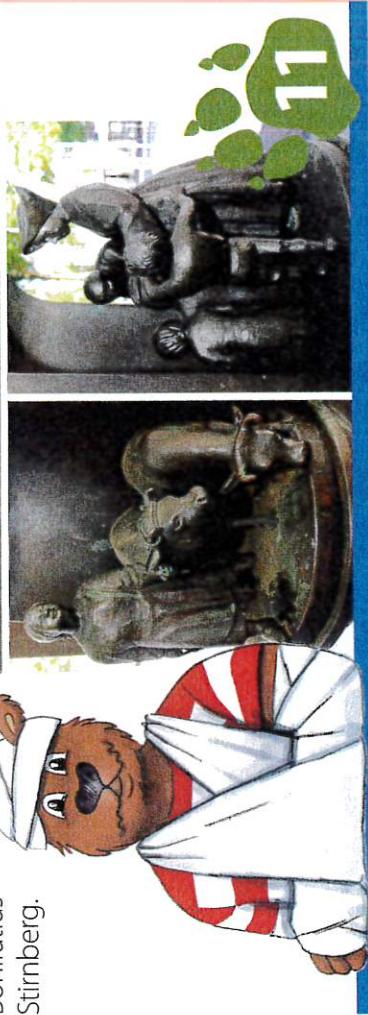




Gasestbrunnen

Früher gab es in Heinsberg ein Gastes. Das war ein Gasthaus und ein Krankenhaus in einem. Daran erinnert der Gasestbrunnen. Auf dem Brunnen sieht man eine Nonne mit einem alten Mann und drei Kindern, eine Frau mit Kühen und einer Ziege und den Ritter Heinrich von Heinsberg. Dieser Mann hatte dem Krankenhaus ein wertvolles Pferd geschenkt. Der Brunnen ist ein Werk des Aachener Künstlers Bonifatius Stirnberg.

Wird schon wieder.



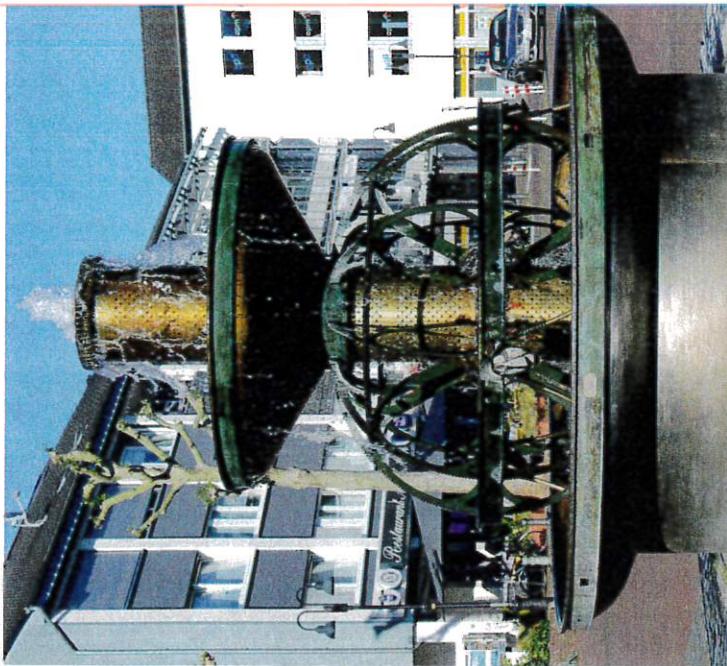
11

Hochkreuz

Das hohe Kreuz an der Apfelstraße zeigt Jesus am Kreuz. Darunter sieht man die Muttergottes. Das Kreuz ist aus Sandstein und rund 150 Jahre alt.

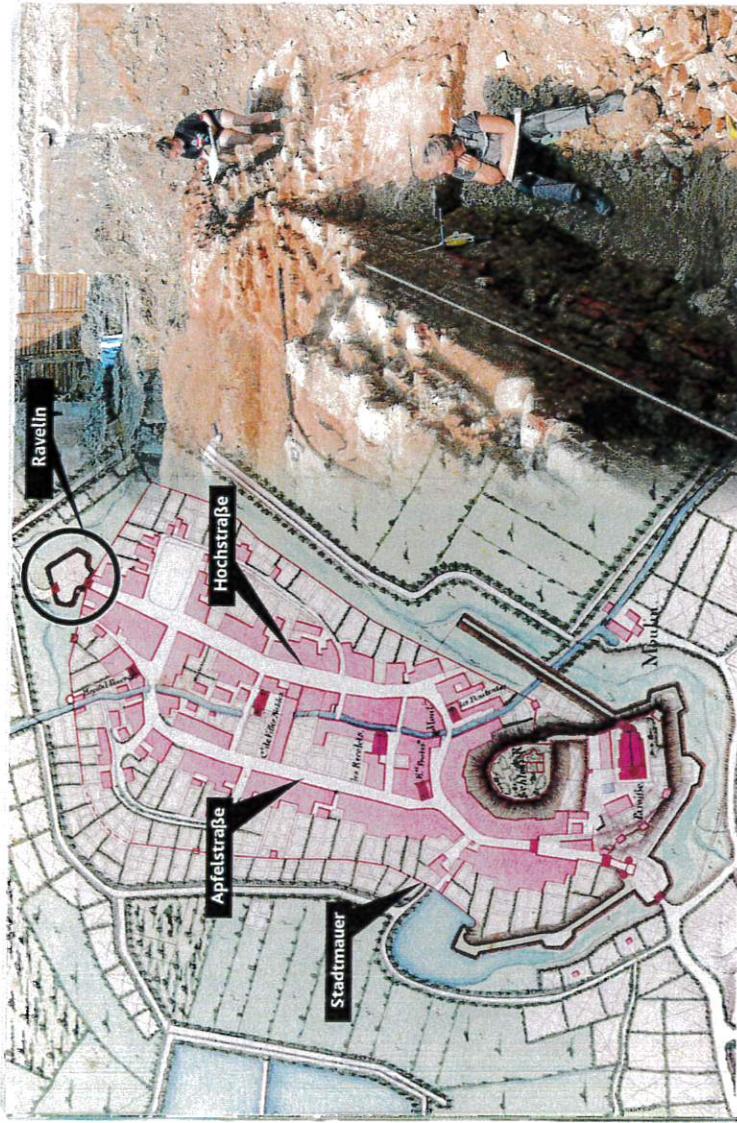
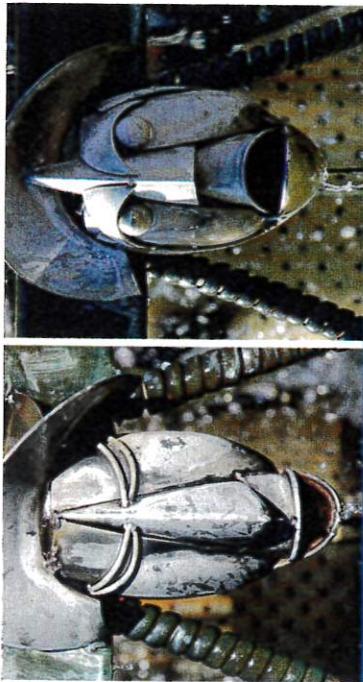


10



Marktbrunnen

Auf dem Markt steht ein Brunnen. Früher war dort die öffentliche Wasserstelle für die Bewohner von Heinsberg. Der Brunnen soll daran erinnern. Der Künstler Albert Sous hat für den Brunnen auch alte Zahnräder verwendet. Sie wurden früher in Industriebetrieben in Heinsberg verwendet.



Bruchtor

Die Stadt Heinsberg war früher viel kleiner. Es gab ein Stadttor, wo sich die Stiftstraße und die Hochstraße treffen. Bruchtor nannte man diesen Eingang zur Stadt. Als das Geschäftshaus hinter der Bäckerei neu gebaut wurde, hat man die Fundamente vom Bruchtor freigelegt. Heute sieht man diese Fundamente unter dem Geschäftshaus aus Glas im Geschäftshaus.





Marktplatz

Der Marktplatz ist schon sehr alt. Früher wurden dort Kühe, Schweine oder Hühner verkauft. Am Marktplatz stand einmal das Rathaus von Heinsberg. Auch heute kann man auf dem Markt einkaufen: Blumen, Gemüse oder Fisch. Im Sommer wird auf dem Marktplatz die Kirmes gefeiert. Im Winter gibt es einen Weihnachtsmarkt und eine Eisbahn.



Ältestes Haus

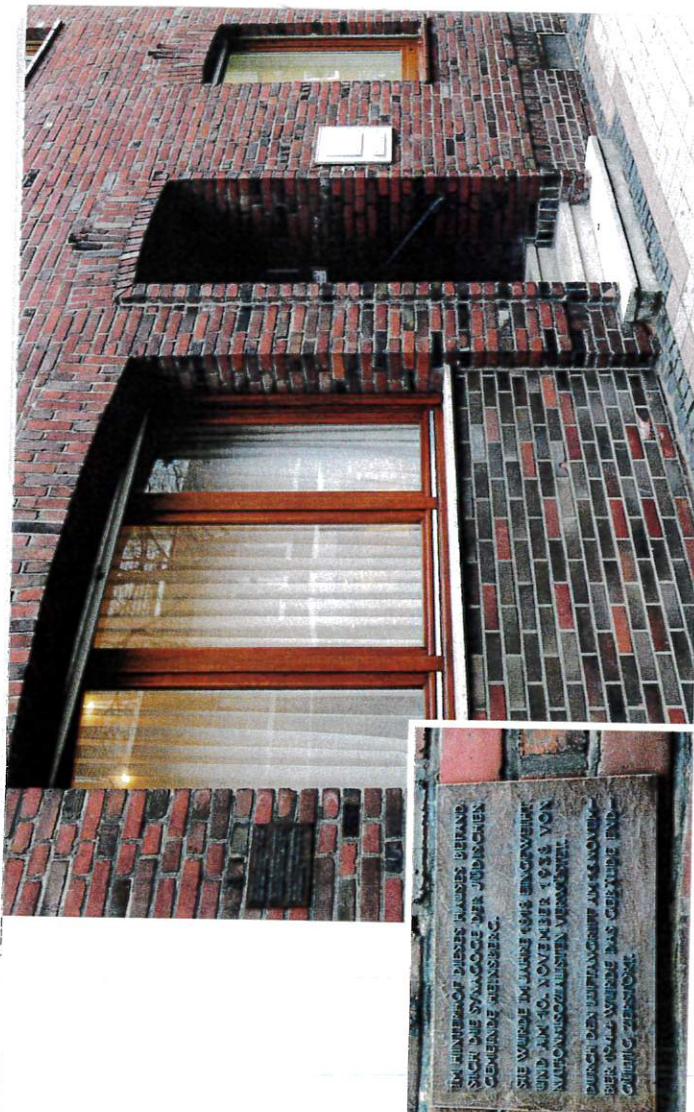
Das kleine Haus mit dem Wappen von Heinsberg ist das älteste Bürgerhaus der Stadt. Man nennt es das grüne Haus, weil es früher grün angestrichen war. Links vom Haus führt ein Durchgang auf den Klosterplatz. Hier stehen Kunstwerke aus Bronze von Thomas Junghans.





Karnevalssäule

Bereits vor mehr als 500 Jahren wurde in Heinsberg Karneval gefeiert. Seit über 20 Jahren erinnert die Karnevalssäule am Eingang der Fußgängerzone an diese Tradition. Jedes Jahr wird an der Säule eine Plakette befestigt mit den Namen von Karnevalsprinz, Prinzenpaar oder Dreigestirn mit Prinz, Bauer und Jungfrau.



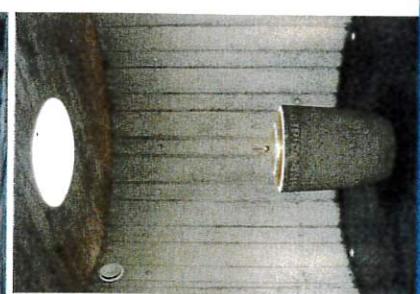
Synagoge

Hinter diesem Haus war früher eine Synagoge. So nennen Juden ihr Gotteshaus. Die erste Synagoge gab es hier an dieser Stelle schon vor 200 Jahren. Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde das Haus von Nationalsozialisten verwüstet. Die Nationalsozialisten herrschten damals in Deutschland. Sie wollten Menschen töten oder unterdrücken, die zu bestimmten Gruppen gehörten. Das waren in erster Linie Juden. Im Krieg wurde die Synagoge dann zerstört. Heute erinnert eine Tafel an das Gotteshaus der Juden.

Christuskirche

Evangelische Christen gibt es in Heinsberg auch schon seit fast 500 Jahren. Sie hatten im Laufe der Zeit Gebetshäuser an verschiedenen Stellen in der Stadt.

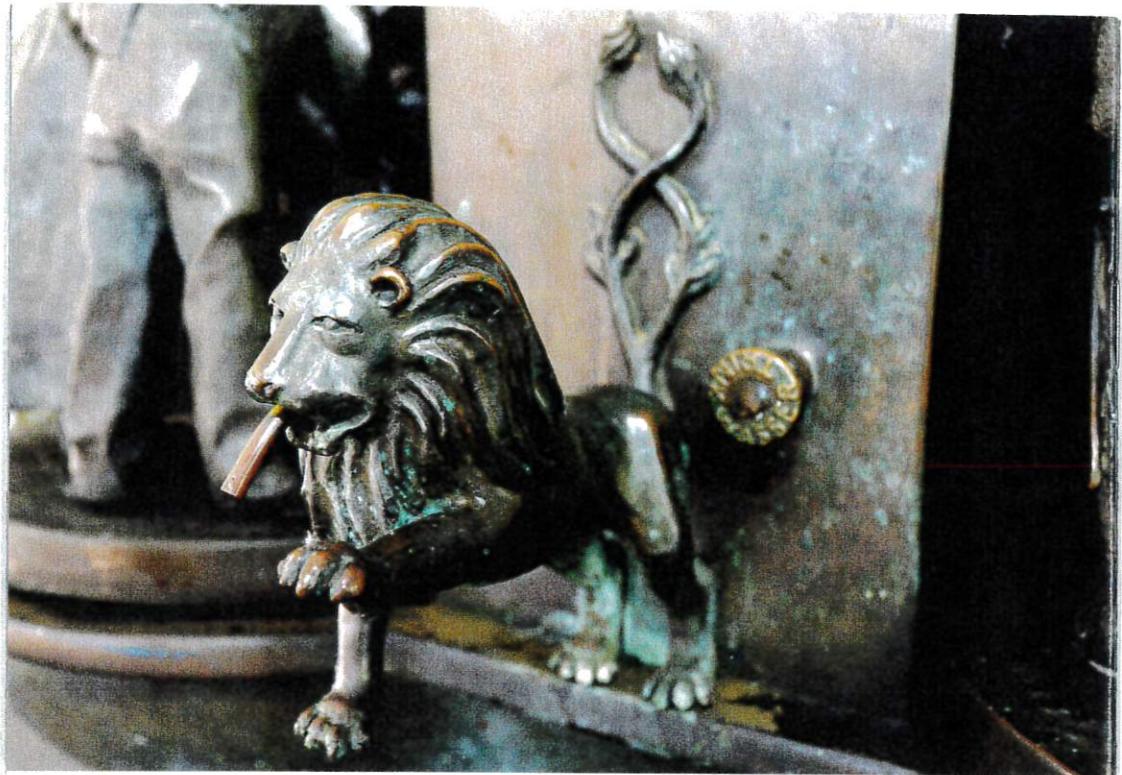
Die Christuskirche an dieser Stelle gibt es seit 1953. Vor einigen Jahren wurde diese Kirche renoviert. Sie war die erste Kirche in der ganzen Welt, die zu einem Passivhaus umgebaut wurde. Ein Passivhaus ist ein Haus, das keine Heizung benötigt und deshalb umweltfreundlich ist.



Mit der Kamera durch Heinsberg unterwegs:
André Krings und Anna Petra Thomas.



Dieses Buch ist dem Ideengeber Heinz-Léo Heinrichs gewidmet, der eine Stadtführung durch Heinsberg für Kinder entwickelt hat. Heinz-Léo Heinrichs konnte die Fertigstellung dieses Bilderbuches nicht mehr erleben.



Lebenshilfe Heinsberg
Verein für Menschen mit Behinderung e.V.



Heimatverein der Heinsberger Lande

Dieses Projekt wurde gefördert vom

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

